

Anfrage Nr. 0036/2011/FZ  
**Anfrage von: Stadträtin Dr. Lorenz**  
**Anfragedatum: 19.07.2011**

**Beschlusslauf**

Letzte Aktualisierung: 04. August 2011

Betreff:

**Vermehrung von "Unkraut" an  
Straßenrändern**

Schriftliche Frage:

Im ganzen Stadtgebiet ist zunehmend eine massive Vermehrung von „Unkraut“ an Straßenrändern, zwischen Pflastersteinen und teilweise auch im Straßenbelag zu sehen. Darunter leidet der Unterbau und die Straßensubstanz erheblich. Die vorhandenen Kräfte des Landschaftsamtes sind verständlicher Weise nicht in der Lage, überall Einhalt zu gebieten. Mit rein mechanischen und biologischen Mitteln wird es kaum gelingen, die Bausubstanz zu schützen.

Frage: Gibt es Pläne zu wirksamer Behebung dieses Missstandes?

Bei der Gelegenheit möchte ich mich aber auch lobend über die schönen Blumenrabatten im ganzen Stadtgebiet (mit Ausnahme der Innenstadt) bedanken.

Antwort:

Eine Konsequenz des berechtigten und erklärten Verzichts der Stadt Heidelberg auf die Verwendung von Herbiziden zur Bekämpfung von unerwünschten wildwachsenden Gräsern und Kräutern im Straßenbegleitgrün, ist eine gewisse Zunahme des Aufwuchses von sogenannten Unkräutern an Straßenrändern und weniger stark beanspruchten Bereichen von Pflasterbelägen. Dies ist eine gewissermaßen natürliche Entwicklung und leider nicht gänzlich vermeidbare Begleiterscheinung, welcher nur durch einen verstärkten manuellen Arbeitseinsatz begegnet werden kann.

Der Regiebetrieb Gartenbau wie auch der Unterhaltsbetrieb der Straßen ist selbstverständlich bemüht, diesen „Wildwuchs“ so gut wie möglich einzudämmen. Für eine entsprechend intensive Unterhaltspflege der städtischen Straßenränder und des Straßenbegleitgrüns wären daher zusätzliche Arbeitskräfte in einem nennenswerten Umfang nötig, was derzeit aus dem Haushalt der Stadt Heidelberg nicht bereitgestellt werden kann.

## Sitzung des Gemeinderates vom 27.07.2011

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 27.07.2011:

### Stadträtin Dr. Lorenz:

Ich bitte doch die Antwort zu meiner Frage nochmals zu überdenken. Das geht an die Substanz. Und wir haben jetzt wieder mehrere Millionen für die Straßen durch die Winterschäden festgestellt und müssen das beheben. Und dieses sogenannte Unkraut ist leider auch nicht viel besser. Ich sehe es ja vor meiner Haustür, wie da die Steine kaputt gehen. Selbst wenn man das regelmäßig entfernt. Meine Frage ist nun, ob es doch irgendwelche schadensarme Chemikalien gibt oder heißes Wasser oder irgendetwas, was die systemische Veränderung / Verdrängung möglich macht. Da sollte man – finde ich – nochmals darüber nachdenken. Das geht an die Substanz. Fahren Sie mal am Iqubal-Ufer entlang Richtung Wieblingen. Ich finde es schön, wenn es grün ist, aber meine Sorge geht in die andere Richtung.

### Oberbürgermeister Dr. Würzner:

Ich muss ganz kurz ergänzen: Es gibt keine Unkräuter, es gibt nur Wildkräuter. Der zweite Punkt: Wir setzen uns inhaltlich auch im Detail damit auseinander. Wir haben klar festgelegt, wo auf welchen Flächen wie häufig gemäht wird. Wir haben gerade in diesem Streckenabschnitt eine Großbaustelle gehabt wegen der Abwasserfassung. Von daher ist der Reinigungszyklus in dem Bereich unterbrochen gewesen. Ich gehe davon aus, dass wir diesen Bereich wieder auf „Normalzyklus“ bringen.

Das ist Straßenunterhaltung – da wünsche ich mir manches Mal auch etwas mehr Finanzmittel.

**Ergebnis: behandelt**